

Ende Mai zum ersten Mal Strom ins Netz gespeist

Solarpark Hasselberg: Fotovoltaik-Anlage jetzt offiziell in Betrieb – Gebaut von Bessenbacher Main-Spessart-Solar GmbH

HASLOCH/BESSENBACH. Der elf Hektar große Solarpark Hasselberg, die nach Angaben des Betreibers größte Fotovoltaikanlage am bayerischen Untermain, ist jetzt in Hasloch (Kreis Main-Spessart) mit einem Fest auch offiziell in Betrieb genommen worden. Die von der Bessenbacher Main-Spessart-Solar GmbH errichtete Anlage ging am 25. Mai zum ersten Mal ans Netz.

Für die Main-Spessart-Solar GmbH dankte Rainer Ott fünf Hasselberger Grundstückseigentümern für deren Bereitschaft, Gelände für den Solarpark zur Verfügung zu stellen. Ohne dies wäre das Projekt gescheitert. Bei der Planung, so Ott, hätten Hindernisse zügig aus dem Weg geräumt werden können. Der Bau der Solaranlage hatte am 15. März begonnen.

Haslochs Bürgermeister Karl-Heinz Schöffler (SPD/Freie Bürger) räumte ein, »dass der Solarpark Hasselberg wohl nicht die Energiewende in

Deutschland bringen kann«. Trotzdem sei es der richtige Weg, in erneuerbare Energien zu investieren, »weil Kohle, Gas und Erdöl nicht unendlich zur Verfügung stehen«. Zudem zeige die Öl-Katastrophe im Golf von Mexiko, dass »wohl aus Profitgier« Sicherheitsregeln nicht beachtet würden. Auch vom Atomstrom wolle sich ein großer Teil der Bevölkerung verabschieden.

»20 Jahre Sonnenschein«

Bernd Büttner, Geschäftsführer der Main-Spessart Solar, lobte das Verständnis der Hasselberger für Belästigungen während der Bauzeit – etwa den Lärm bei den Rammarbeiten und die nächtlichen Schwertransporte. Er wünschte sich, dass auch »in den nächsten 20 Jahren die Sonne scheint« und neben den Investoren auch die Gemeinde über die Gewerbesteuer von der Anlage profitiere. rf



Der Solarpark Hasselberg ist mit elf Hektar nach Angaben des Betreibers der größte am bayerischen Untermain. Foto: Rudi Fries

Hintergrund: Solarpark Hasselberg

Der von der Bessenbacher Firma Main-Spessart-Solar GmbH errichtete Solarpark Hasselberg besteht aus drei Modulfeldern, die laut Betreiber eine Leistung von **4500 Kilowatt** bringen. Seit dem 25. Mai wird Strom ins Netz gespeist. In der Anlage wur-

den im **Juni** über **350 000 Kilowatt Strom** produziert. Die Vorgabe des Gesetzgebers, dass Freiflächenanlagen für eine Förderung bis zum 30. Juni 2010 fertiggestellt sein mussten, wurde erfüllt. Das Genehmigungsverfahren dauerte nur drei Monaten. (rf)